

Arbeiter

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen. „Blatt, Beilagen, „Arbeiterblatt“ sowie „Dank u. Zeit“ werden einzeln abgenommen. Die Beilagen sind unentgeltlich. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verlebender Betriebe. - Schriftleitung: Hans 4244, Postfach 2. Dresden, Fernsprech: 24667. Postamt: Dresden-Neustadt. Preis: 12 Pf. im Jahr.

Sozialdemokratische Tageszeitung
für
Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Für Arbeiter 1,00 Mark. Postbezugspreis monatlich 2,50 Mk. ab Postamt od. v. Vorboten zugestellt 2,40 Mk. bei direkter Bestellung an den Verlag 2,00 Mk. Einzelgenusspreis 12 Pf. im Angelegenheit und 50 Pf. im Anklamerteile. D. Müllerstr. - Hauptvertriebsstelle: Hans 4244, Fernruf 24 606. - Zweigstelle: D. Ulrichstr. 27 - Postfachkonto 20319 Ernst

Unannehmbar.

Der Schiedspruch für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau läßt das Arbeitszeitabkommen fast unverändert bestehen.

Die neue „Regelung“.

In den Schlichtungsverhandlungen zur Regelung der Arbeitszeit im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau hat am Freitag die Schlichtungskammer in Berlin den Parteien folgende Regelung der Mehrarbeit vorgelegt:

Das am 30. April 1927 ablaufende Mehrarbeitsabkommen wird mit Wirkung vom 1. Mai 1927 an mit der Maßgabe wieder in Kraft gesetzt, daß die über acht Stunden hinaus tatsächlich geleistete Arbeit mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau mit einem Zuschlag von 15 v. H. zu vergüten ist. Bei der Mehrarbeit tritt folgende Verteilung ein: a) vom 1. Juli 1927 an beträgt in den Tagesbetrieben mit Ausnahme der unter b) aufgeführten die reine Arbeitszeit 9 1/2 Stunden, die Schichtzeit 10 1/2 Stunden. b) vom 1. Oktober 1927 an beträgt in Fabriken, Zementwerken, Schmelzereien, chemischen Nebenbetrieben, Maschinenbauwerken und ähnlichen kraftlaufenden Betrieben, in denen bisher die zwölfstündige Schicht üblich war, die reine Arbeitszeit 9 1/2, die Schichtzeit 11 Stunden.

Unschlüssig der Arbeitszeit an Sonnabenden verbleibt es bei der im Schiedspruch vom 23. Dezember 1926 vorgeschlagenen Regelung (was bedeutet also 8 1/2 Stunden). Die Schichtzeit, wie sie unter vorstehend b) geregelt ist, gilt auch für den Sonnabend.

Die Mehrarbeit ist mit einem Zuschlag von 15 v. H. zu vergüten.

Soweit sich durch die Verteilung der Arbeitszeit auf einzelnen Betrieben, insbesondere in den Handwerken Schwerigkeiten ergeben, sind diese durch Vereinbarung zwischen Verteilung und Betriebsleitung zu beheben. Die Verteilung der Mehrarbeit ist spätestens bis 1. April 1928 durchzuführen. Etwa auf einzelnen Betrieben bestehende Regelungen der Arbeitszeit, die für die Beschäftigten günstiger sind, als vorstehend vorgeschlagen, bleiben unberührt. Diese Regelung der Mehrarbeit läuft unkündbar bis 30. Juni 1928 und kann von da an mit sechsmonatlicher Frist zum Vierteljahresschluß geändert werden. Erklärungsfrist bis zum 25. April 1927.

Dieser Schiedspruch bedeutet eine Herausforderung der Bergarbeiter, und wir machen die Urheber verantwortlich für die Folgen. Der Schiedspruch bringt zwar - doch auch erst vom 1. Juli 1927, 1. Oktober d. J. - eine Verteilung der Arbeitszeit von 10 auf 9 1/2 Stunden und der Schichtdauer von 12 auf 11 resp. 10 1/2 Stunden, aber dadurch wird auch nicht im entferntesten eine Angleichung an die Arbeitszeit in den anderen Industrien Mitteldeutschlands herbeigeführt, geschweige denn der Achtstundentag, der von den Arbeitern gefordert wird. Es ist also kaum damit zu rechnen, daß die Bergarbeiter den Schiedspruch annehmen.

Die deutliche Erhebung anzeigt. Das ganze Attentat scheint also eine Phantasie des Herrn Rollmann zu sein, der dem Champagner sehr zuwider ist.

Die deutliche Erhebung hat es sich natürlich nicht nehmen lassen, die Verbindung des Böhmer Weinmerkmals als „Sozialistische Revolution“ wiederzugeben. Wir sind gespannt, ob die Verleumder nicht wenigstens ebenso schnell der Wahrheit die Ehre geben.

Der Antrag der baltischen Handwerker, von der Anwendung des Achtstundentages freizusetzen, solange nicht auch Rußland ihm beigetreten ist, wurde, wie aus dem Genf gemeldet wird, mit einer Veränderung auf englischen Vorschlag angenommen.

Arbeiter! Angestellte!

In diesem Jahre fällt der 1. Mai in eine Zeit, in der es notwendiger ist als je, für die Forderungen einzustehen, für die die Arbeiter aller Länder seit Jahrzehnten an diesem Tage demonstrieren.

Weltfriede und Völkerverständigung, Ausbau des Arbeiterreiches, insbesondere die tatsächliche Festlegung des Achtstundentages, das sind die Punkte, für die wir am 1. Mai stets unsere Stimme erheben haben.

Es hat seinem Ziele entgegen, als sei es nicht mehr so notwendig wie vorhin, für diese Forderungen einzustehen. Das waren die ersten Jahre nach dem Weltkrieg, wo dessen blutige Leiden noch nachwirkten. Diese sind heute in weiten Kreisen wieder vergessen worden. Reaktion und Faschismus erheben ihr Haupt, und wenn die wirtschaftlichen Krisenbegeisterungen und die Arbeiterbewegung nicht härter wären, würde das nationalstolische Landverächseln überall triumphiert. Das heißt, die Forderungen des Weltfriedes erneuert zwischen die Völker schleudern. Und überall, wo die Reaktion herrscht, bedeutet sie Unterdrückung der Waffen und Ausbeutung der Arbeiterklasse.

Bei uns in Deutschland ist die Arbeiterbewegung zu stark, und damit ist die Demokratie zu groß, als daß die Reaktion es wagen könnte, sich auszuheben zu wollen. Aber auch bei und heißt es auf dem Boden sein. Der vom Reichspräsidenten gewählte Weisburger regiert. Und wenn er aus notgedrungenen auf dem Gebiet der auswärtigen Politik Verhängnisvoll ist, so ist es nicht weniger auf dem Gebiet der Innenpolitik. Das Rad rückt wieder zu brechen. Das zeigen mit aller Deutlichkeit die Verhandlungen des Reichstages in der letzten Woche, als es galt, durch das Arbeitsverbotsgesetz den Achtstundentag zu sichern und die Verteilung der Mehrarbeitsleistung über den Ausbau der Sozialpolitik nachzugehen. Der Reichstagsbeschluss ist nicht gekündet worden, und von allen Seiten des Reiches waren es nur die sozialpolitischen, die Abtrünnigen erheben. So tritt an die Stelle des Arbeiterrechtes der Gehorsam der Unternehmer. So stehen die Feinden der Zeit an. Das muß alle Arbeitenden mahnen, fest zusammenzukommen zur Wahrung ihrer Interessen.

Und das muß am 1. Mai zum Ausdruck kommen in der Beteiligung an dem Aufmarsch der Arbeiterklasse.

Arbeiter, Angestellte! Demonstrieren am 1. Mai. Es handelt sich um die Vertretung hoher Ideale und praktischer Ziele.

Allgemeiner Deutscher Gewerkschaftsbund.
Allgemeiner Freier Angestelltenbund.

Die Selbstföllerung der I.B.P.

(Von unserem Londoner Korrespondenten.)

E. W. Lawson, 22. April.

Die britische Unabhängige Arbeiterpartei, nach ihren englischen Sprachgenossen für I.B.P. (Independent Labour Party) genannt, kann auf eine ehrenvolle fünfundsiebzigjährige Geschichte zurückblicken. Wie ein Blick auf die parlamentarische Führung der Gesamtarbeiterpartei zeigt, hat diese schon, kaum ein Prozent der Labour Party umfassen die Organisation nach der persönlichen Seite hin der politischen Gesamtpartei weitaus stärker ihren Stempel aufgedrückt als selbst die Fabische Gesellschaft und die Gewerkschaften. Von den gegenwärtigen parlamentarischen Führern der Arbeiterpartei kommen Männer wie Ramsay MacDonald, Philip Snowden, Charles R. Trevelyan, John Healey und Bonham aus den Reihen der I.B.P., und über die Hälfte der parlamentarischen Abgeordneten der Arbeiterpartei sind mehr oder minder eng mit den Unabhängigen verbunden.

Die Partei hat jedoch nicht nur als „Reinigungsdepot“ ihre historischen Verdienste innerhalb der englischen Arbeiterbewegung, sie war stets die mächtigste und wirksamste Propaganda-Maschine des englischen Sozialismus. Wenn auch verhältnismäßig klein an Zahl, so wuchs dennoch ihre Bedeutung weit über die Anzahl der Mitglieder dadurch hinaus, daß jeder einzelne I.B.P.-Agitator, Apologet und Streifenprediger des Sozialismus zugleich gewesen ist. Die historische Mission der I.B.P. ist es durch über 30 Jahre gewesen, der britischen Arbeiterbewegung um zwei Millionen Wähler zu sein, und die Partei ist heute beifollos, morgen Gemeingut der ganzen britischen Arbeiterbewegung sein würde. Seit ungefähr drei Jahren, aber genauer gesprochen, seit dem Sturz der Arbeiterregierung, hat sich immer eine Tendenz bemerkbar gemacht, welche die Partei in die Gefahr bringt, sich zu spalten und statt zu einem Vorwärtsschritt zu einer Opposition innerhalb der britischen Arbeiterbewegung zu machen. Der Parteivorstand bedeutet einen weiteren Schritt in dieser Richtung; die Partei ist nunmehr nicht mehr weit davon entfernt, an einem Glied der britischen Arbeiterbewegung zu einer Seite innerhalb der Labour-Bewegung mit allen damit verbundenen Gefahren zu werden.

Mit dem Sozialismus in unserer Zeit-Programm begann es, das ein nur halb zu Ende gedachtes, atomisch und phlogistisch nicht haltbares, Gesamtsozialistisches Programm darstellte; es folgten eine Reihe von Parteivorstandsbeschlüssen und Resolutionen, in denen sich die Führer der I.B.P. ins Utopische verlor und, wenn auch aus reinster Gefinnung heraus, Forderungen wie grundsätzliche Arbeitsverteilung und völlige Entlohnung Großbritanniens zur offiziellen Parteipolitik zu machen suchten. In ihren Beschlüssen gegen den Imperialismus kamen sie gar, befaßten sich mit kommunistischen (Schonungslos) Heran. Diese Tendenz fand schließlich in jeder Parteivorstandsbeschluss ihren weitestgehenden Ausdruck, indem eine allumfassende einheitliche Internationale auf Grund eines Zusammenstoßes der sozialistischen und der kommunistischen Internationale gefordert wurde. Statt voranzumarchieren, hat sich die I.B.P. damit weiter und weiter in eine Richtung bewegt, die von der Gesamtentwicklung der britischen Arbeiterbewegung fernab gerichtet ist.

Die Folgen erleben sich schon bemerkbar gemacht. Die I.B.P. muß es jetzt erleben, wie sich die ältere Führungsgeneration, wie MacDonald und Snowden, nunmehr von den Parteigenossen überhand fernhält, und wie ihre Rollen, die einstweilen einen freudigen Überfall in den Massen fanden, völlig wirkungslos verhallen. Das geschah, als auf die Sozialistisches Programm ist ausgeschlossen, die parlamentarische Arbeiterpartei hat die I.B.P.-Schonungslos beauftragt die China- und Reichspolitik abgelehnt, und der Vorschlag auf eine Verschmelzung der Sozialistischen und Kommunistischen Internationale ist gar auf den überhöhen Lohn der Führer der Gesamtpartei gehoben. Die in den letzten drei Jahren eingeschlagene Parteivorstandspolitik ist von der Gesamtentwicklung in keinem einzigen Punkte befolgt worden.

Die Spannung zwischen MacDonald und der I.B.P., die im Mittelpunkt der Diskussion des jüngsten Parteitagess stand, ist weniger ein neuer Schritt in dieser Entwicklung als ein weithin fühlbares Symptom dafür, wie weit die gefährliche Selbstföllerung der Partei bereits gegangen ist. Abgeordneter Maxton, der Parteivorstand der I.B.P., bestonte zwar in Leicester, daß MacDonald weiterhin ein offizieller Interparlamentarischer der Unabhängigen Arbeiterpartei bleiben würde und die Parteidelegation auf dem Parteitag ihn als Führer der gesamten Partei wie bisher unterrichten würde, so daß von einem Bruch im eigentlichen Sinne nicht die Rede sein kann. Der Beschluß zeigt jedoch trotzdem, daß die Meinungsverschiedenheiten zwischen MacDonald, der eintritt die Politik der I.B.P. getreu aber personifiziert, und der Partei, aus der er kommt, immer größer sind, daß man selbst auf die Seite in England so außerordentlich stark entwickelte Sozialistischer verschiebt und nicht immer zurückföllerung, den in der ersten in Führer der Gesamtpartei vor dem Kopf zu stehen. Dieses unpolitische Verhalten gegenüber MacDonald stellt wieder der Logik der gegenwärtigen Führer der I.B.P. noch deren Verantwortung gegenüber der Gesamtpartei ein ehrenvolles Zeugnis aus, und ist überdies geeignet, die Selbstföllerung der Partei um ein gutes Stück weiterzutreiben.

Mussolinis „Magna charta“ für gelbe Kreaturen.

Die italienische „Magna charta der Arbeit“ wurde am Donnerstag zum großen jacobinischen Rat in Rom angenommen. Sie trägt den Titel: „Der corporative Staat und seine Organisation“ und besteht aus 14 Artikeln, deren Inhalt jeden, der auch nur einigermaßen über die Lage der Arbeiterschaft in Italien unterrichtet ist, wie ein Schuß auf die Menschheit erschrecken muß. Die berufliche oder gewerkschaftliche Organisation ist frei, jedoch hat nur ein gesetzlich anerkanntes und der Staatskontrolle unterworfenes Syndikat das Recht, die Gesamtorganisation der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer für die gelbe Arbeit, gesetzlich zu vertreten. Man traut seinen Augen nicht, wenn man diesen Artikel III der „Magna charta der Arbeit“ Mussolinis durchliest. Die berufliche oder gewerkschaftliche Organisation ist frei... aber hunderte italienischer Gewerkschaftsführer müssen im Auslande das bittere Brot der Verbannung essen, nachdem sie gläubig den jacobinischen Propaganden ertrunken sind.

Mussolinis löst die soziale Frage mit der pompösen Verkündung seiner „Magna charta der Arbeit“ und läßt zu gleicher Zeit seine unheimlichen Helfershelfer gegen das Internationale Arbeiterbündnis schreiten, weil jacobinischer Romdianstempel in Gen, wo er seine Arbeit für die soziale Befreiung der Arbeiterschaft geleistet wird, nicht möglich ist. Auf dem Papier der „Magna charta“ stehen geblüht 14 Artikel: Selbstverständlichkeiten oder Verlogenheiten! In schwarzem Kontrast zu diesen 14 Artikeln stehen die 14 Stationen des Oligarchenges des freigebergschaftlich organisierten italienischen Proletariats.

Die „Magna charta“ Mussolinis ist kein Freibrief für freie Gewerkschaften, sondern nur für gelbe Kreaturen.

Champagner-Phantasie des Herrn Rollmann?

Wien, 23. April. (Ein. Drahtbericht.)

Am Freitag wurde hier aus christlich-sozialer Quelle die Nachricht verbreitet, daß auf den Bürgermeister von Wien bei Wien, den ehemaligen Finanzminister Rollmann, in Gänzung ein Attentat verübt worden ist, indem auf dessen Auto ein Revolvergeschuß abgegeben worden sein sollte.

Beau erklärt der sozialistische Bürgermeister von Gänzung dem Korrespondenten des „Sozialistischen“ in Wien, er habe von diesem angeblichen Vorfall erst aus den Zeitungen erfahren und sofort die notwendigen Erhebungen angeestellt, ohne daß sich die Angaben der Wiener Presse beworheit hätten. Der Leiter der Gendarmerie erklärt, er habe das Auto besetzt, um dem Chauffeur den Weg durch den Ort zu zeigen, ohne aber auch nur einen Schuß vernommen zu haben. Das Auto ist am dem Sitz der Gendarmerie vorbeigefahren, aber weder der Bürgermeister Rollmann noch er hätten eine Anzeige erhoben, weil dazu kein Grund vorliege. Auch der dienstverpflichtete Beamte anfert, von einem Schuß nichts gehört zu haben; im ganzen Orte Gänzung habe von der Sache niemand etwas gewußt. Tatsächlich kam es nicht einmal zu Demonstrationen. Als Rollmann gesprochen hatte, ist er weggegangen, wobei einige Leute „Wau!“ gerufen haben. Das ist alles! Die Wiener Staatspolizei erklärt gleichfalls, daß sie bisher von dem angeblichen Attentat nicht vernommen worden ist und

Die bunte Welt.

Ein Schiffahrtstunnel durch den Berg. Bei Weiburg an der Bahn.



Bei Weiburg an der Bahn befindet sich ein der Öffentlichkeit wenig bekannter Schiffahrtstunnel, der aber durch einen Berg führt. Der Tunnel ist im Jahre 1885 angelegt worden und besitzt eine Länge von 200 Metern. Er wurde notwendig, um die vielen Brücken und Schiffe verkehrsfähig zu stellen, die durch den Berg zu fahren. In der Mitte des Berges ist ein großer Kanal angelegt, durch den das Wasser fließt.

Unter Reichswehr-Unteroffizieren.

Aus Dresden wird uns geschrieben: Am Abend des 2. Januar begab sich der Unteroffizier Karl Deuschel zum Reichswehr-Infanterieregiment Nr. 17, das gerade nach Dresden kommandiert ist, mit seiner Frau von der Kaserne zum inneren Stadt. Unterwegs wurde dem Mädchen, das wohl mit Deuschel getrunken hatte, übel. Während es sich an der Straße erbrach, gingen drei Personen, zwei Reichswehrsoldaten und ein in Zivil gekleideter Unterelektrowagen, vorüber. Aus ihrer Unterhaltung ließ Deuschel ganz ohne Grund auf anpassliche Bemerkungen über seine Frau. Er rief dem Unterelektrowagenbesitzer zu: Halten Sie das Maul, Sie drecksiger Pisslöffel. Gehen Sie weiter, Sie drecksiger Pisslöffel! Der Beschwipste erkannte, bezeichnete sich sofort als Charakterist und verlangte nach den Personalien des Deuschel. Dieser ließ sich jedoch nicht ein, was den Streit in die Höhe trieb, wobei ihm der Unterelektrowagenbesitzer folgte. Als er die Straße verlassen hatte, rief er laut aus: Was hast du gemacht, du Schweinehund? Sie haben kein Recht, einen preussischen Unterelektrowagen nach dem Namen zu fragen oder gar ihn abzufahren!

Deuschel stand nun wegen Verletzung unbefugten Waffengebrauchs, groben Unflats und ungebührlichen Verhaltens einem Polizeibeamten gegenüber vor dem Dresdener Landgericht. Er wurde zu insgesamt 60 Mk. Strafe und zu 6 Wochen verurteilt.

200 Arbeiter Opfer der Lebersteinkrankung

Oberrhein von New Orleans waren 200 Arbeiter damit beschäftigt, den durch das Hochwasser bedrohten Damm des Mississippi zu verstärken, als der Damm plötzlich unter dem ungewohnten Druck des Wassers nachgab und in einer großen Ausdehnung mitgerissen wurde. Von den Verunglückten fielen einhundert weitere die Sperrung nach, das heißt wenigstens ein Teil auf. Infolge des Sturmes retten konnte. Nach den letzten Nachrichten ist die Zahl der durch das Hochwasser des Mississippi abgedauert gewordenen Personen auf rund 100 000 gestiegen. Auf dem Fluß herrschte ein Rettungsschiff, wobei 15 Mann an Bord waren. Von allen Seiten wurde die Rettung angefordert, so daß die Lebersteinkrankung immer weiteren Umfang annimmt. Unter den von Hochwasser Geschlagenen sind verschiedene anstehende Krankheiten ausgebrochen, vor allem sind viele Kinder an Malaria und Scharlach erkrankt.

Ein politischer Brandstifter.

Ein außerordentlichlicher Strafprozeß beschäftigte am Freitag das Schöffengericht Dresden. Wegen vorläufiger Brandstiftung und Verleumdung wurde der 1890 geborene Wirtschaftsjurist Heinrich Richard Kunze aus Wahren bei Pilsna angeklagt. Kunze gehört als Sohn eines Wirtschaftsjuristen dem Jungdeutschen Orden an. In der Nacht zum 17. Dezember 1920 legte er die mit Entzündungsmitteln, Maschinen und Wagen gefüllte Scheune seines Vaters in Brand, um die Versicherungssumme zu erlangen. Das Schöffengericht stellt ein Wehrere Kasse vor der Tat bei Kunze, um den Verdacht der Brandstiftung auf linksgerichtete Kreise zu lenken, an den Jungdeutschen Orden, zu Händen des Altverleumdungswirtschaftlers Winter in Wahren, einen anonymen Brief gerichtet, der folgenden Wortlaut hatte: „Nur Lumpen, wenn Ihr Guts nicht in Gefahr ist, werden wir die Kasse gemitschen.“ Tatsächlich geriet Kunze politisch in die Kasse in den Verdacht der Brandstiftung. Vor Gericht war Kunze wohl geschwanda. Er fand sehr milde Richter. Die Tat an sich mit Buchhaus bedroht, wurde lediglich mit neun Monaten Gefängnis gestraft.

Der Berliner Unfallschwindler erndet.

Der Berliner Polizei ist es am Freitagmorgen dank der Aufmerksamkeit eines Gehilfen gelungen, den jungen Menschen festzunehmen, der seit einigen Wochen in der Stadt ein großes Verbrechen begangen hat. Er hatte sich vor allem auf Verträge, Medicinmüll und ähnliche Personen im Berliner Westen abgeben, denen er telefonisch mitteilte, daß ein Familienangehöriger das Opfer eines schweren Verfalls unfalls geworden sei. Kurz Zeit danach, wenn die Familienangehörigen in ihrer Verlegenheit um die in Frage kommenden Unfallkosten gewillt waren, ließ er sich in der Wohnung ein und verlangte von der Frau oder der Hausangestellten einen Geldbetrag von 50 bis 150 Mk., die zum Weitertransport eines

zur Operation des Verunglückten sofort nötig sein sollten. In zahlreichen Fällen ist ihm dieser Betrag gelungen. Am Freitagmorgen wurde ein Gehilfe, wie ein junger Mann in der Wismarstraße wieder ein solches Telefongespräch führte. Es war ihm sofort klar, daß es sich um den von der Polizei gesuchten Schwindler handelte. Er verfolgte ihn und ließ ihn durch einen Polizeibeamten festnehmen, der ihn sofort dem Polizeipräsidenten zuführte. Es handelt sich um einen 16jährigen entpuppten Kitzergesegling Willi Hina.

Der „moderne“ Fürtergeßling.

Berlin, 23. April. (National-Zeitung.) Am Freitag ist es der Berliner Polizei endlich gelungen, den Schwindler „Dr. Sings“ festzunehmen. Bevor das gelang, hatte der 16jährige Fürtergeßling die Freiheit, die der „Berliner Morgenpost“ anzufragen und sie zu bitten, über ihn einen Artikel zu schreiben. Er wolle bereit, ein solches solches Unternehmungen zu geben, als der betreffende Redakteur ihn fragte, wie viele Verurteilungen er in letzter Zeit bezogen habe, antwortete er: fünfzehn. Er sei noch im Besitz von 1200 Mk. barem Gelde und wolle die Verurteilungen solange fortsetzen, bis die Gerichte ihm die bindende Versicherung gegeben hätten, ihn nicht mehr zu verurteilen. Er habe sich an die Polizei gewandt. Diese Fürtergeßling sei für ihn im Unflut geblieben. Am Schluß erklärte der Schwindler, die „Morgenpost“ möge die Zeitungslieferanten darüber aufklären, daß er zwar leistungsfähig und fleißig gewesen sei, aber den Willen zur Besserung habe.

Der Raubzug in Mexiko.

Nach Anstuf des Auges in der Hauptstadt. Der Raubzug, die den Sprengung in Mexiko überfallen hat, sind nach bisherigen Schätzungen rund 250 000 Goldpescetas in die Hände gefallen. Einziges fehlt trotz einer umfassen militärischen Verfolgung jede Spur der Bande. Die Regierung hat auf jeden einzelnen hohe Kopfgelder ausgesetzt. Bei der Anstuf des Auges in Mexiko, der die Leberlebens und weiß schwer Verwundeten brachte, liefen sich auf dem Bahnhof fürchtbare Szenen ab. In dem Zug befanden sich 50 Lebende und 11 Tote, die während der Fahrt ihren Verletzungen erlegen waren. Als eine Frau Gemütskur erhielt, daß ihr Mann mit vier Kindern bei dem Überfall zum Tode gekommen hätte, warf sie sich unter die Füße eines einfallenden Juges. Ein junger Mann hatte den Versuch unternommen, weil ihm bei dem Überfall Mutter, Frau und drei Kinder vor den Augen erschossen worden waren. Unter den Verletzten befindet sich auch eine Deutsche namens Levin. Auch sonst sind vor allem Ausländer den Tode erlegen, weil sie von den Räubern ausdrücklich zum Verlassen der Wagen aufgefordert wurden, während die einheimischen Passagiere vor ihnen liegen niedergeworfen wurden. Nach den neuesten Nachrichten soll die Räuberbande Kenntnis davon gehabt haben, daß mit dem Zug 200 000 Goldpescetas in die Hand von Mexiko geschickt wurden. Dieser Betrag ist ihnen auch tatsächlich in die Hände gefallen. Der mexikanische Innenminister hat über sämtliche Telegramme die Zensur verhängt.

Ein schließlicher Raubüberfall erndet. Anfang April war in Klein-Wochern bei Breslau die 72 Jahre alte Gräfin Helene Wölling in ihrer Wohnung ermordet und herabgeworfen worden. An der Mordtat ist ein Mann beteiligt, der ein Angerührter des Wärbars. Der Berliner Erkennungsdienst hat daraufhin festgestellt, daß es sich um die 26 Jahre alte Fahrhilfsführer Magd. Hermann in Frage kommt, der aus Klein-Wochern stammt, aber seit seiner Verheiratung verwaist ist. Hermann sollte in Verbindung mit diesen Verbrechen stehen. Einvernehmlich lautet er die Tat.

Heiteres aus ernster Zeit.

(In einem gegen Frankreich gerichteten Drohbrief, besagte ein „Deutsches Tagesgeßling“ an der öffentlichen Revolution.)



Die chinesische Revolution heißt dem Aus Menschenwürde und Menschenrecht zu. Was unsere Agrarier ungeheuer inspannend ist... Die chinesische Revolution vertritt den Gedanken der sozialen Demokratie. Was unsere Agrarier schon immer getan haben... Die chinesische Revolution kennt keine Ausbeutung politischer Landarbeiter. Was unsere Agrarier geradezu in Entzücken versetzt...

Die ersten Spargel. Beginn der Spargelaison.



Infolge des frühzeitigen warmen und leichten Wetters hat die Spargel-ernte schon begonnen, die in diesem Jahre besonders gut zu werden scheint. Die ersten Spargel sind in der Gegend von Berlin, die einen großen Teil des Berliner Spargelbedarfes decken.

152 000 Zigaretten beschlagnahmt. Eine der größten Zigarettenfabriken erndet.

In der Nacht zum Freitag gelang es der Berliner Kriminalpolizei, in den Räumen der Zigarettenfabrik Zuzla in der Alexanderstraße 25 eine der größten Zigarettenfabriken unternehmens zu entdecken. Durchlocht bekannt ist, daß die Polizei seit einigen Wochen nach den Herstellern gefälschter Zigaretten und gefälschter Zigaretten sucht, wobei die Fälschungen trotzdem fortgesetzt. Neben der Fälschung der Marke Oberloft handelt es sich auch besonders um die Moslem-Zigarette der Firma Oberloft. Der Verdacht war auf die Zigarettenfabrik Zuzla gefallen. Als die Beamten in der Nacht erndeten, fand man ein Fabrikat mit 152 000 Zigaretten, das von dem Empfänger der Ware, einem Kaufmann Krüger, der in einer Berliner Volkskassensammlung tätig ist, gegen ihn wurde sofort ein Haftbefehl erlassen, er scheint aber geflüchtet zu sein. Die Zigaretten selbst waren noch nicht mit Handverlesen versehen. Möglicherweise Firmenstempel anderer Zigarettenfabriken wurden ebenfalls gefunden. Der Inhaber des Zuzla-Betriebes, ein Kaufmann C. H. u. u., wurde verhaftet. Es scheint sich bei diesem Unternehmen um eine der größten Zigarettenfabriken in ganz Deutschland zu handeln. Der Schaden, den die Steuerbehörde für jedes Fabrikat der gefälschten und unregistrierten Zigaretten erlitten hat, wird auf 15 bis 20 Mark geschätzt.

Von der Ehefrau zu Tode mißhandelt.

66 Jahre alte Arbeiter Kaufmann wurde heute in seiner Wohnung tot aufgefunden. Die Leiche wurde von der Kriminalpolizei beschlagnahmt. Die Ehefrau des Toten soll den Mann, weil er betrunkener nach Hause gekommen war, mißhandelt haben. Der Tod dürfte auf die Folgen dieser Mißhandlung zurückzuführen sein. Die Ehefrau wurde als geisteskrank ins Stankenhaus eingeliefert.

Verhüttung einer Stenbahnstrecke durch eine Schneelawine.

Die „Tagespost“ meldet aus Effenen: Als gestern nachmittag ein Personenzug unterhalb der Erhebung des Lammengraben einer Erhebung passierte, ging vom Sims eine mächtige Schneelawine nieder, wobei der Bahndamm auf 100 Meter Breite 3 bis 6 Meter hoch verhüttet wurde. Der Zugverkehr ist vollständig eingestellt und Erhebung ist vollständig eingestürzt.

Den eigenen Vater erschlagen. Nach einer Wittermeldung aus Stettin erschlug in Bitterfeld der Schwager der 43jährige Arbeiter Schellberg seinen 70jährigen Vater mit einem Schmelz. Der Vater wurde verhaftet.

Halbes Dallernoten in Berlin. In einem Café im Bezirk Charlottenburg wurde ein Mann ermordet. Der Mörder war ein 50-Jähriger. Erst als der Mann schon entkernt war, erkannte der Inhaber des Cafés die Fälschung.

800 Häuser durch Feuer zerstört. Auf der Insel Sachalin ist die Stadt Otaomari von einer gewaltigen Feuerbrunst heimgesucht worden. 800 Häuser sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Eine Papierfabrik niedergebrannt. Bei Neusohl in der Tschechoslowakei ist die große Papierfabrik Opatowitz in einem gewaltigen Brande zum Opfer gefallen. Der Feuer, das im Kellerhaus ausgebrochen war, vernichtete vier der fünf großen Papiermaschinen. Die Feuerwehre konnte jedoch ein Liebergefallen des Brandes auf die benachbarte Zellulosefabrik verhindern. Der Schaden wird auf 5 bis 6 Millionen Kronen geschätzt.

Vor einer Stilllegung der Berliner Drohfabriken? Die Vereinigten Organisationen der Berliner Kraftstoffbesitzer planen für den nächsten Sonntag eine große Kundgebung im Centralpark, wobei der Teilnehmer auf 100 Meter Breite 3 bis 6 Meter hoch verhüttet wurde. Der Zugverkehr ist vollständig eingestellt und Erhebung ist vollständig eingestürzt.

Wanderlandfahrer Raub verübt. Der Berliner Zigarettenfabrikant Wilhelm Raub konnte in der Gegend von Wachen, im Gebiet der Gegend, eine große Raubaktion im Centralpark verüben. Raub gilt als einer der Hauptbetrüger in dem großen Betrag mit Zigarettenfabriken, mit dessen Hilfe die Berliner Kriminalpolizei beschäftigt ist. Alle Ermittlungen haben bisher immer noch nicht zur Entdeckung der Raubaktion geführt.

Verfliegen

Sonntag, den 24. April 1927
 nachmittags 4 Uhr
auf dem Flugplatz Nieleben
 Omnibusverkehr vom Markt (Rathaus) ab 2 Uhr nachm. durch drei Wagen der Reichspost

Verbands-Kalender

Der **SVV**, Kreis Gewerbe-Verein, gefälliges Verbands-Kalender, der die politische, soziale und wirtschaftliche Lage des **Saale-Niederlands** zeigt.
 Sekretariat der **SVV**, Halle, Postfach 42/44, Holbeinstraße 2, 1. Etage, Telefon 1024.

Kalle
 Brauergesellschaft und Arbeiter-Verein, Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, Späterung nach der Probe (Schiffen) (Garten), Beschäftigung von den Redaktoren.

Aus dem Bezirk

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten** Wagner, Mitglieder-Versammlung, Besprechung, Gedichtwettbewerb, Mitglieder-Übungen, etc.

Sängerverein 24. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Frauenabend, Gedichtwettbewerb, etc.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Mädchen Sonntag, den 24. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung, etc.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.

Verkehr Sonntag, den 23. April, abends 8 Uhr, im **Garten**, Mitglieder-Versammlung.



Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstraße 51

Der Riesenerfolg dieser Woche motiviert sich durch die hervorragenden Qualitäten unserer Spielpläne!

Liebelei!

2 Künstler von Welt treten uns in dem neuesten Schwedengroßfilm gegenüber:
Lil Dagover, Gösta Edman

Die Lady ohne Schleier!

Ein Liebesroman umwoben von der unbeschreiblichen Sehnsucht nach Liebe und Glück in **8 herrlichen Akten**.

In den weiteren Rollen brillieren:
Karin Swartröm, Urho Somersalmi, Signe Berg, Britta Appelgren

Die Presse würdigt diesen Film durch folgende ausgezeichnete Kritik:
„Die Abendblatt“ Es ist ein außerordentliches Kammerstück, ein wundervoller Film, voll Stimmung und Spannung, voll Schwermut und Heiterkeit, und immer von dieser einzigartigen Verspieltheit, die noch das Unsichtbare, das kaum Sichtbare zwischen den Dingen und Menschen malt.
„Kinematograph“ Lil Dagover steht inmitten eines Ensembles, wie es ihr ähnlich noch niemals verglänzt war. Man will in diesen Tagen die schönste Frau Deutschlands suchen. Aber das ist ein Irrtum - hier ist sie!

Wenn Sie ganz ausgezeichneter erstklassiger besten Teil und die große Wochenspieler.

Auf der **Elly und John** in der großen komisch. Novität **Im Zukunftsatelier!** Lachen - Nichts als herzlich lachen.
 Anfang: Werktags 4 Uhr - Sonntags 3 Uhr. 2371



Was tagt morgen? Nur keine Sorgen waschen wird Spiel - durch Ozonil.

OZONIL

das selbsttätige Waschmittel bringt nach vierstündigem Kochen einen verblüffendsten Reinigungs- und Bleicherfolg. Ozonil ist besser müheloser schonender

ALLEINIGE HERSTELLER: FAPRIKEN VON Dr. THOMPSON'S SEIFENPULVER, DÜSSELDORF

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Halle a. S., Mars 42/44.

Freitag, den 26. April, abends 7 1/2 Uhr, im „Goldpart“ (großer Saal).

Mitglieder-Versammlung.

Zusammenkunft:

1. Mai-Fest.
2. Ausprache über die Eröffnung des Lohnkampfes und Stellungnahme hierzu.
3. Verbandseingeleitungen.

Alle Mitglieder müssen erscheinen. 2387

Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Die Ortsverwaltung.



WRIGLEY

P.K. KAUBONBONS

4 STÜCK GESETZLICH GESCHÜTZT

ERHALT DIE ZAHNE FÜR DIE VERDAUUNG

Das steigende Verlangen

nach P.K.-Kau-Bonbons beweist ihre Beliebtheit in allen Kreisen. Stets reiner Mund und dauernd angenehm zuträglich Atem. Der reiche Speichelfluss beim Kauen ist den Zähnen zuträglich und hilft der Verdauung. G.H.S.

Päckchen - 4 Stück - 10 Pf. Ueberall erhältlich!

WRIGLEY

P.K. KAUBONBONS

WRIGLEY AG FABRIK: FRANKFURT A. M.

Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung!

Pläzler Schiedgraben.

Sonntag, den 24. April, ab 3 1/2 Uhr:

Ball

Via-Theater
 Leipziger Straße

in beiden Theatern der Riesenerfolg!

Tom Mix in seinem Meisterwerk **Das Testament**

Die Csardasfürstin!

Die Goldsuchers

Jugendliche Lebenslust und Zehntelstunde steigt aus den hintergebenden, feurigen Melodien der unerschöpflichen Capricci, in der die ganze Romantik beständig angedeutet lebt.

In den Hauptrollen:
Liane Haid
Oskar Marion

Beginn:
 Sonntag 3 Uhr
 Werktags 4 Uhr
 Auch bei einfl. Montag

Zoologischer Garten
 Sonntag, den 24. April, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
Konzerte
 ausgeführt vom Steuer-Orchester
 Leitung: Obermusikmeister Karl Steuer

MODERNES THEATER

Das führende Tanz-Repertoire!

Großer Spielplan mit 2300

Mizel Roschek der weltliche Komiker

Jonny Gaidner Leo Werter Original Variety-Trippe

Dir. Ferry Rosen in „Die Hasenpote“

Stach der Weltlig.: Tanz-Abende

10 Attraktionen!

Briefe vom 60 bis 4 307. 2354

Kauft nur bei unfeinen Inserenten!

Walhalla

8 Uhr abends:

Riesener-Varieté-Programm!

10 Attraktionen!

Briefe vom 60 bis 4 307. 2354

Kauft nur bei unfeinen Inserenten!

Volkspark

Telephon 21 107 und 29 025

Heute Sonntag:

Ball :: Familien-Frei-Konzert

Morgen Sonntag:

Vereins-Ball :: Fei-Konzert

1. Sommerkonzert
 am 3. Mai. Einrichtungskonzert in allen Filialen des Konium-Vereins organisiert werden.
 Stammkarte 5,00 Nebenkarte 3,00

Landhaus

Merseburger Straße 2374

Sonntag Ball

Gewerkschaftshaus Halle

Halle 42/44

Uebernachtung zu solid. Preisen

Guter und preiswerter Mittagstisch 2901

Schnellste Bezugsquelle

Ihre Werte aus allen Wissensgebieten und der schönen Literatur

Vollblatt-Buchhandlung
 Halle a. S., Große Ulrichstraße 27

Soeben erschienen!

E. Friedrich

Krieg ohne Kriege

II. Band

Preis 5.- Mark

Zu beziehen durch die **Volkshaus-Buchhandlung**
 Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 27

Halle und Saalkreis.

Halles Wohnungsneubau 1926

Von Stadtrat Dr. May (Halle).*

Parteimachtungen.

Sozialdemokratische Partei, Ortsverein Halle. Am Sonntag, den 24. April, vormittags pünktlich 9 Uhr, findet im "Volkspark" eine außerordentliche erweiterte Vorstandssitzung statt.

angerechnete erweiterte Vorstandssitzung statt. Sämtliche Vorstandmitglieder, Ortsbestsitzführer und Mitglieder müssen zu dieser Sitzung erscheinen.

Der Vorstand. Sonntag, den 24. April, vormittags 10 Uhr, im "Volkspark", Kurpfadstraße 27.

angerechnete Unterbestsitzung. Tagesordnung: Besprechung Angelegenheiten.

Die Sonne lacht!

Nun habe ich den langen Brief, der zuerst erlitten werden mußte, beendet. Ich gehe zu dem vor liegenden Ende, das der Befriedigung harret. Doch die Durchdringung, die mir sonst Freude bereitet, will nicht so leicht gehen.

Ich werde es gleich tun. Dann bin ich für einen Augenblick frei und finde nachher Ruhe, Ruhe zur Arbeit.

Der Brief ist im Rahmen. Nun heimkehren! Nur noch hundert Schritte die Straße hinauseilen, dann will ich zurück zur Arbeit.

Ich bin nicht wieder besinne. Bin ich bereits an der Wohnung, und weiter gehe ich bis zur Schule.

Der Frühling hat eine Schreibfeder befestigt! Ko.

Auch die letzte Aprilwoche veränderlich.

Das Wetter der nächsten Woche.

(Bericht der Meteorologischen Anstalt Potsdam.)

Die Mitteilung der Wetterstelle verleiht der Erwartung gemäß veränderlich, und namentlich die beiden feierliche Litten unter unruhigem Wetter. Der erste Feiertag blieb zwar vielfach trocken, die Temperatur hielt sich aber nach einer recht kalten Nacht auch tagsüber unter dem für die Jahreszeit normalen Wert.

Die Anwesenheit im Atlantischen Ozean ist noch wie vor sehr reg, und die Westküste steht sich mit dem Zeit weit nach Süden bis an die Tropengrenze reichenden Ausläufern westwärts bis an den nordamerikanischen Kontinent fort.

Die neuen Friedhofsgebühren.

Die vom Gesundheitsamt genehmigte neue Gebührenordnung für die hiesigen Friedhöfe sieht folgende Sätze vor: Für die Belegung in Reihenräbern sind zu zahlen für Erwachsene 12 M., für Kinder von 5 bis 14 Jahren 8 M., unter 5 Jahren 5 M.

4. Mietpreisbildung.

Die Hausrentenüberzeugung und die Höhe des Zinsaufwandes für das benötigte Bauplatz bringen es mit sich, daß die Miete für die Neubauten die Altmietmiete wesentlich übersteigt.

ist. Um zu einer erträglichen Mietpreisgestaltung zu gelangen, ist in den letzten Jahren immer wieder gefordert worden, die Hausrenten zu erhöhen, um zu erreichen, um auf diese Weise möglichst neue Doppelwohneinheiten aus dem freien Kapitalmarkt in Anspruch nehmen zu müssen.



Antillerstraße. Süd. Wohnblock. Ansicht: Süd. Doppelwohneinheiten.

für jeden Wohnort im Reihenzug 10 M., für die Weiterbelegung eines Wohnortes 8 M.

Kaffeeplantage bei Braundorf.

Der Freistaat scheint der Anpflanzung der hiesigen Kaffeeplantage zu sein. Für gestern hatte man viele Angelegenheiten in Engelhardt's Viehhaus verlegt.

der Friedensmiete zu ermöglichen. Die Zinsaufwände werden dem Zinsaufwände für bereits bestehende Hausrentenüberzeugungen entnommen. Es quadertunter Wohnfläche ergeben sich Mietpreise von 6 bis 10 M.

5. Gemeinnützige Bautätigkeit.

An der Durchführung des mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnungsbauprogramms hatte die gemeinnützige Bautätigkeit wie in den Vorjahren hervorragenden Anteil.

Table with 4 columns: Jahr, Zahl der gebauten Wohnungen, Davon entfallen auf Stadtgemeinde, Davon entfallen auf Genossenschaften, Davon entfallen auf Privateigentümer. Rows for 1924, 1925, 1926 and totals.

An erster Stelle stehen hiermit mit rund 46 Prozent die Genossenschaften. Die private Bautätigkeit folgte mit 28 Prozent, die Stadtgemeinde mit 26 Prozent.

Die 154 hiesigen Neubautenwohnungen haben eine Gesamtwohnfläche von 3010 Quadratmeter. In der Wohnung im Durchschnitt 67,88 Quadratmeter kommen. Die 287 genossenschaftlichen Wohnungen haben eine Wohnfläche von 36 442 Quadratmeter, durchschnittlich also 68,38 Quadratmeter.

Worten.) Auch die weltlichen Schulen sind ihm ein Dorn im Auge.

Mutterkulturfürm im hiesigen Säuglingsheim. Das Säuglingsheim der Stadt Halle „Emilienheim“, Gießhölzer Straße 6, wird wieder einer Mutterkulturfürm für Frauen und Mädchen aus Unterhalt des Säuglingswesens.

Frühling im Zoo. Nach den anhaltenden Regenperioden hat die warme Frühlingssonne eine herrliche Blütenpracht in den Anlagen des Zoologischen Gartens hervorgerufen.



Die Heidenbrunnengehüllte Leipziger Lärche.

Fahren-Löcke nur bei Maas & Lipper Halle a. S. Fernruf 24703

Bekanntmachung.
Auf Grund der Bedingungen für die Entnahme von Gas aus Münzgasmessern vom 11. März 1927 werden von der Verwaltung der städt. Gas- u. Wasserwerke nunmehr wieder

Münzgasmesser-Anlagen

kostenlos
hergestellt, um den Bezug von Gas ohne Anlagekosten für die Leitungen gegen Vorauszahlung in 10-Pfg.-Stücken zu ermöglichen.

1 cbm Gas 22 Rpf. — für 10 Rpf. — 455 l Gas.

Die Gas-Gebrauchsgegenstände können gegen bequeme monatliche Teilzahlungen bezogen werden.

Anträge auf Herstellung der Anlagen können gestellt werden: Bei den zur Ausführung von Gasanlagen zugelassenen und durch Anhang kenntlich gemachten Installationsgeschäften und bei der

Verwaltung der städt. Gas- und Wasserwerke.

Terrasse Eisleben

Sonntag, den 24. April 1927, nachmittags 4 Uhr,
nur einmaliges Gastspiel des

Märkischen Volkstanzkreises

Leitung: Erich Janietz, — Bois Oebel (Berlin).
Numerierte Plätze 1 Mk. Unnumerierte Plätze 60 Pfg.
Für Jugendliche und Lehrgangsteilnehmer auf allen Plätzen die Hälfte.

Meter
von 80 1/4 an

Gummi-Schläuche



Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstr. 15.

Cordpantoffel für Frauen 1,25
Plüschpantoffel für Frauen 1,35
mit guter Ledersohle

Fabrik-Verkauf Kl. Ulrichstr. 9
gegenüber Cafe Freiheits

Illust. Katalog kostenlos

Erstklassige Fahrräder
mit Garantie, Freistauf u. d. d. reifung in allen Preislagen

M 39,50 an

Auständigung unfer bester Touren räder beinur

Anzahlung M 10.-
Wochenrate M 2,50

Autofahrt
G.M.B.H.
Berlin SW68
Alexandrin-Str. 419

Kaufen Sie keinen

Eisschrank

ohne sich im

Spezial-Geschäft
für Kühl- und Eisschränke
Gr. Ulrichstraße 26

informiert zu haben.

Neueste Modelle

Bereitwilligste Auskunfterteilung ohne Kaufzwang.
Abgabe erfolgt auch gegen monatliche oder wöchentliche Mietraten mit späterer Eigentumsübertragung ohne Nachzahlung.

Gebrauchte

Pianos

gut erhalten, verkauft preiswert

B. Döll
Gr. Ulrichstr. 33/34

Brennholz
gibt 1000 Stk., festgeschmitten und 1 Meter lang, in trockene Brettschäfte, per Fenster 50 Pfg. ab Lagerplatz Melanckthofstraße 45.

Lindner & Richter
Ferienstr. 21/450. 292

Suchen Sie
eine Stelle
so inserieren Sie im
„Volkblatt“

Magen- + Gallenstein-krankheit
erhalten schnell Hilfe durch H. Kunze
Sommerplatz, Berlin, Halle 2., Senfstr. 3

Händler — Hausierer
Wäschekörbe, Schussel, Küchenmesser sowie alle Hauswaren billigst bei

Paul Lange, Breslauer Straße 168, neben St.-Gladisplatz. 2357

Peddigrohr - Möbel
außerst billig, Teilgarlung ohne Aufschlag.

HEIL

Tage: a 17 1:32

Emaillieren und Vernickeln
von Fahrrädern billigst.

Gebr. Plato

Große Brauhausstraße 29. 1894

Bekanntmachung.
Die Versteigerung der Häuser mit den Nummern von 15 801 bis 19 466 (Wandsteine in schwarzem Tuff) wird vom 10. Mai 1927, von 9 Uhr vormittags an, im Rathaus, An der Marienstraße 4, stattfinden.
Berichtigt werden Zuschreiben aller Art, sonstige Gebot- und Seilgegenstände, ferner Betten, Lein- und Bettmatten, Schuhschneid- und getrocknete Kleidungsstücke und verschiedene andere Sachen.

Halle, den 14. April 1927. 2297
Das Rathaus der Stadt Halle.

Eine Trocken-Behandlung +
mit Tubulin gegen Weidwund
verbürgt schnellen u. sicheren Erfolg, selbst im vorerweiterten Stadium, ist durch ärztlich empfohlen. Keine Spülungen, Zee oder Tabletten. Wissenschaftliche Broschüre gegen 20 Pfg. Porto von Empfänger:

Apotheker A. Lins & Co., Fabrik chem. Präparate, Mellendorf 101 bei Hannover. 2365

Heinrich Wittenberg

Briketts - Koks - Brennholz Baustoffe

Hauptbüro: Poststraße 12 —
Lagerplatz: Delitzscher Str. 74c — Fernruf: 26502 26512 26571

ff. Tafelsenf verschiedener Qualitäten
Essigsprit / Weissig / Taiclessig
Speiscöc
empfehlen in altbekannter Güte

Wilhelm Krähnert & Co., Halle a. S.
Inhaber: Alfred Zeiss
Gegründet 1860 Fischerplan 6 Telefon 21058

April



Sonder-Angebote

Heldenstern

die feine Sahnemargarine

Hans Brudeck Leder-Handlung
über: Berliner-Kaudehrt, Fernleitung in großer Auswahl
Steinweg 32 Tel. 28017

Gternburg-Bier

ist und bleibt
Marke ersten Ranges

Brauerei Sternburg in Scheuditz, Telefon 5

Gediegene Möbel
seits günstige Preise

Paul Danneberg
Halle a. S.
Geiststraße 69—70. Gegründet 1888

Porzellan-, Kristall-, Steingut- und Luxusgegenstände
Vager und Verkaufsstelle der Berliner Porzellan-Manufaktur

Heinrich Baensch
Inh.: Gustav Becker
Halle, Marktplatz 23 Fernruf 26622

Sollinger

Stahlwaren

kaufen Sie am besten im Fachgeschäft

J. Kranner
Geiststraße 53
Obere Leipziger Straße 66

Schleiferei - Reparaturen

Gebrauchte Autos
zum Teil wie neu, zu jedem annehmbaren Preis

Otto Kühn - Halle
Tel. 26 619 Merseburger Str. 151

Mar Rüdler
nur Rannischstraße 2

Farben :-: Lacke
Druck :-: Pinsel

Molkerer Merbitz
Breitfelderstr. 8 Tel. 26 612
empfiehlt sich zur Lieferung frei Haus von

Butter, Käse, Schlagsahne, Joghurt- und Dauerpaukerisierter Milch

Gustav Grimm
vorm. H. Götze
Steinweg 28 Ruf 22 953

Kurz-, Weiß- und Wollwaren
Trikotagen :-: Strumpfwaren
Herrenartikel

C.P. Heynemann
Eisenwarenhandlung
Gegr. 1736 Gegr. 1736

Haus- und Küchengeräte
Spezialhandlung für
Tischler- Bedarf :-: Sattler - Artikel

SINGER
Singer Nähmaschinen
SINGER NÄHMASCHINEN ACE GEB.

Schulze & Birner
Liquorfabrik :-: Weingroßhandlung
Verkauf:
Krausenstraße 3
Priesenstraße 30
Geisstraße 11
Filiale: Otto Thieme

Möbel jeder Art
in großer Auswahl zu billigen Preisen liefert

G. Schalbe, Halle
Gr. Mühlstraße 26 (am Markt)
Fernruf 25 683
Werkstätten für Wohnungseinrichtungen

Carl Gaab
Progerie und Parfümerie
Halle a. S. Rannischstraße 6

Heilkräuter-Vertrieb
Alle Mittel zur Bekämpfung von
Räume, Büchsen, Befen

Karl Böhlert, Roßschlächtere
Ammendorf
Halle a. S. Telefon 29
Clearingstraße 3 Mühlstraße 30
Telefon 28 938
empfiehlt
la Rohfleisch und alle Wurstwaren

OPEL
mit Kühn-Karosserie
allein preiswert

Otto Kühn - Halle
Tel. 26 619 Merseburger Str. 151

Möbel - Hauptmann
Fabrik gegründet 1868
Halle a. S.
Kl. Ulrichstraße 36
Gediegene
Wohnungseinrichtungen
sehr preiswert

Hauptbahnhofswirtschaft

W. Bellenhausen Halle a. d. S.
Die Großgaststätte für jedermann
Täglich fertige preiswerte Hausgerichte

Hoff und Zeit

Bilder vom Tage

Mr. 16 / 1927

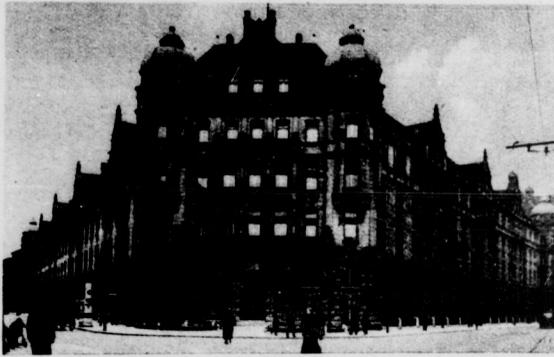
9. Jahrgang



Frühling im Schwarzwald

M





Links:
Das Deutsche Reichspatentamt in Berlin
 kann in diesen Tagen auf ein fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken

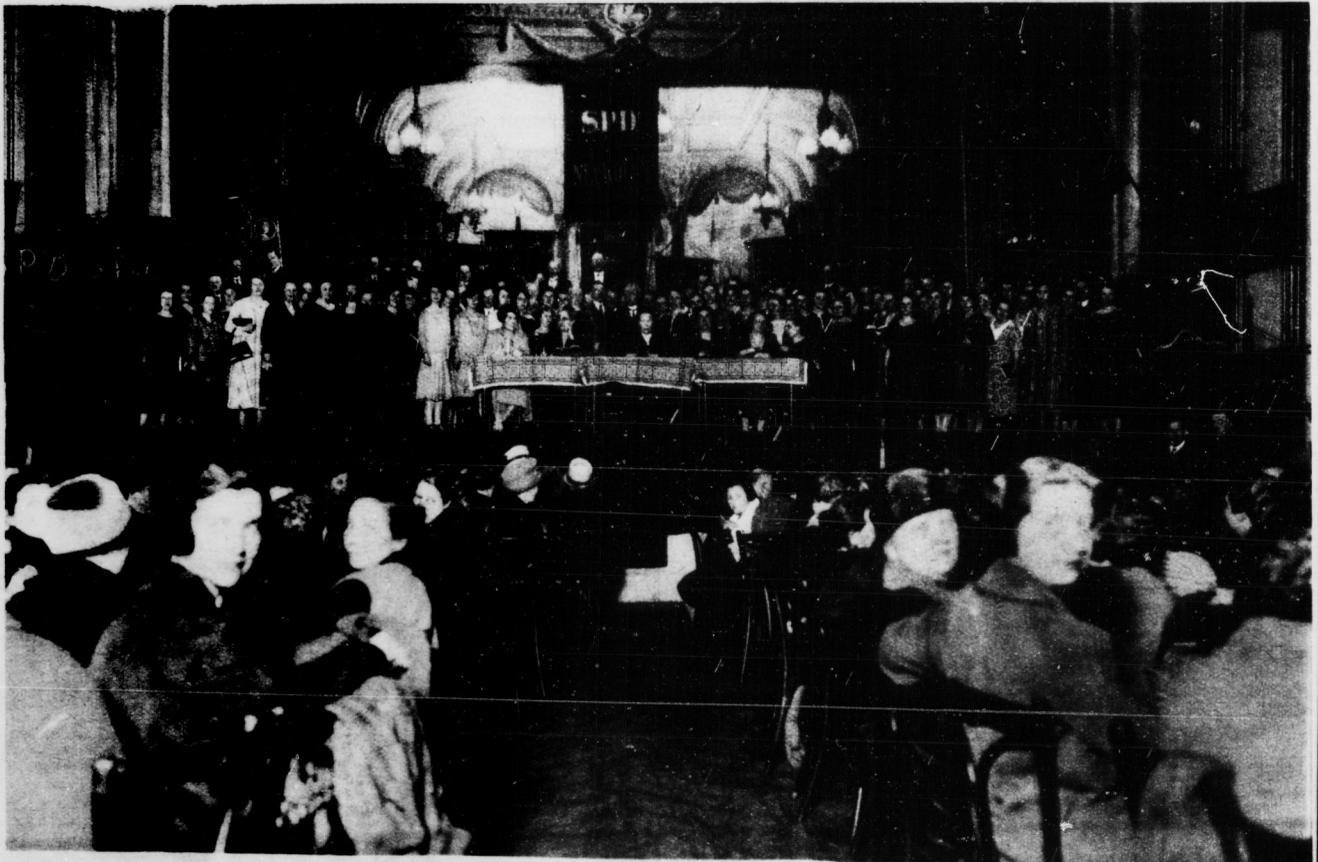


Rechts:
Nachwahl zum englischen Parlament
 Der Kandidat der Labour Party bei seiner Wahlrede. Ein ihm zur Verfügung gestelltes Auto befördert seine Wählerinnen direkt in das Abstimmungstotal

Bilder vom Internationalen Frauentag in Berlin

Rebenstehend:
 Ein Zug sammelt sich zum Aufmarsch

Unten:
 In einer der Versammlungen



S
 E
 entz
 und
 als
 such
 gew
 Düni
 liebli
 den
 De
 Meen
 sein
 — in
 das
 Auch
 von
 heit
 nordi
 manc
 möge
 und v
 men.
 Mittel
 geling
 Holste
 in Fi
 entdes
 und d
 und b
 ches A
 her zu
 lauter,
 aber fr
 Den
 bildet
 schaft,
 schen

legerte
 mehr
 schneid
 Stellen
 jener
 größter
 in ihre
 „ältere
 dreimal
 hat de
 Gletsch
 Gestein
 und in
 endlich
 Garaus
 Wie
 nun lie
 mitgend
 hinterli
 jene G
 ausmac
 vielsage
 Eindrüc
 Und
 klüftete



Schleswig-Holstein, das Land zwischen den Meeren

Es gibt Landschaften, deren Wirkung auf Auge und Gemüt sich keiner entziehen kann; mit unwiderstehlicher Gewalt dringen ihre Formen auf uns ein und zwingen uns in ihren Bann. Andere dagegen setzen ein geschultes Auge und empfängliches Gemüt voraus; ihre Formen sind einfacher, mehr lieblich als gewaltig. Solche Bilder sind es vor allem, die Schleswig-Holstein dem suchenden Auge darbietet. Wohl spricht die Natur auch hier und dort eine gewaltige Sprache wie in der grauen grollenden Nordsee und in den Dünen von Sylt; aber im allgemeinen ist doch alles auf einfache, liebliche Töne gestimmt, die eindringlich und sich tief einprägend zu den Sinnen sprechen.

Dem Süddeutschen mag es darum oft schwer werden, sich „zwischen den Meeren“ heimisch zu fühlen, ist das Land doch so ganz anders als sein Gebirgsland daheim — in fast allen Stücken das gerade Gegenteil. Auch die Bewohner, die von der Abgeschlossenheit und Herbheit ihrer nordischen Heimat so manches in sich tragen, mögen ihm nüchtern, herb und verschlossen vorkommen. Eher wird es dem Mittel- und Norddeutschen gelingen, zu Schleswig-Holsteins Land und Leuten in Fühlung zu kommen, entdeckt er doch bald hier und dort verwandte Bilder und bekannte Züge. Manches Anheimelnde wird daher zu ihm sprechen, bald lauter, bald leiser — immer aber frisch und lebenerfüllt.

Den Osten des Landes bildet eine Hügellandschaft, die im Holsteinischen eine breit hingee-

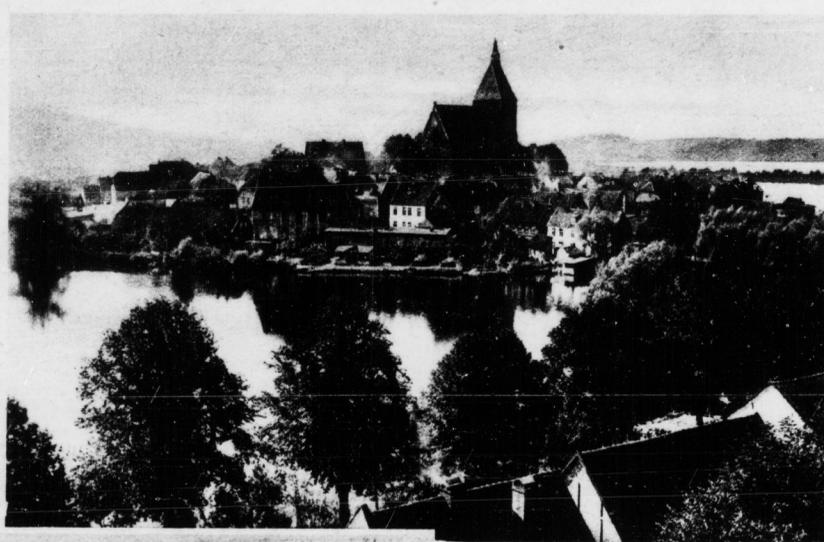
Erinnerung haften bleibt und mit seinen schlichten Gehöften, seinen Hecken und Gräben ein malerisches Bild in jedem landfremden Beschauer hinterläßt, der vorurteilslos durch dieses norddeutsche Gebiet zieht, an dessen Küsten der Wellenschlag zweier Meere rauscht.

Wer sich von der bunten Welt des Ostens nur einen flüchtigen Blick verschaffen will, gewinnt diesen schon auf einer Bahnfahrt von Lübeck nordwärts. Er durchfährt das vielgerühmte und vielbesuchte Ostholstein; ihn grüßen ostholsteinische Seen, weite, saftgrüne, von Flußläufen durchzogene Täler und Städtebilder wie Eutin, Plön und Preetz. Von Kiel trägt ihn das Dampfproß über den Kanal, durch den fruchtbaren Dänischenwohld, vorbei an der Fischerstadt Eckernförde, über die schmale Schlei nach Flensburg, der „Talstadt“. Freilich, eine der schönsten Landschaften lernt er dann nicht kennen: Lauenburg, das „Land im Winkel“, mit seinen Wäldern, Seen und den malerisch gelagerten Städten Ratzeburg, Mölle, Lauenburg.

Einen ungleich höheren Genuß als die Bahnfahrt bietet eine Wanderung, die immer voller Abwechslung ist, ihm auch die intimsten Reize der Landschaft erschließt oder, wenn er einen besonders hohen Hügel wie den Pielsberg oder den Bungsberg erklimmen hat, einen Rundblick von überwältigender Schönheit gewährt. Eine bunte Welt breitet sich vor ihm aus: das fruchtbare Gelände im Vordergrund ist durch die vielen Wälle mit den lebenden Knicks gartenmäßig aufgeteilt. Wie große Rabatten liegen die Ackerstücke, die durch tiefe Furchen geschieden sind, nebeneinander. Eine Hügel-

welle liegt neben der anderen: runde, flache, langgezogene, wie eine müde Düning, die auf den Strand läuft; steile, kurze, sich kräftig heraushebende Wellenberge, die sich aufbäumen und vorwärts und in die Höhe zu drängen scheinen. Hier tanzt scheinbar alles im tollen Wechsel durcheinander; die Wellen greifen, haschen, jagen und überstürzen sich. Dort bewegt sich alles wieder im ruhigsten Flusse; in wunderbarem Ebenmaß, in gleichen Rhythmen geht es auf und ab, wie nebeneinander schwingende Saiten, deren Töne einen wunderbaren Zusammenklang geben. Das ist Ostholstein, das Land der Hügel, der Buchenwälder und der „hundert Seen“. Das ist Ostholstein, das Land, in dem Kiel liegt, wo in diesem Jahre die deutsche Sozialdemokratie ihren Parteitag abhalten wird. Aus allen Gauen der deutschen Heimat werden die Delegierten zusammenkommen. Namentlich diejenigen, denen das Meer etwas wenig Bekanntes ist, werden dort neue Eindrücke sammeln — Eindrücke landschaftlicher und wirtschaftlicher Art. Das Land verträumter Städte, der grünen Ackergevierte, der Seen und Wälder wird sie willkommen heißen und nach norddeutscher Art herzlich-gastlich aufnehmen:

„Ein Land, wo Seen und Wälder sich umarmen
im selig-stummen Anschau ihrer Prächte,
ein Land, wo zwischen Dorn und wilden Rosen
Die Vögel sich mit Singen bau'n ihr Glück“.



Mölln im Lauenburgischen

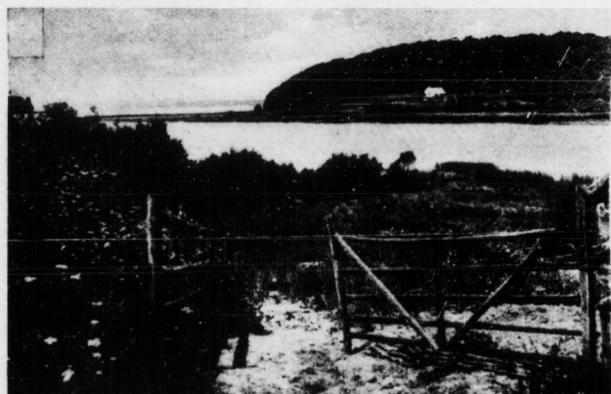


Landschaft am Plöner See

lagerte, vielgestaltige Masse darstellt, während sie im Schleswigschen sich mehr in die Länge erstreckt und von den vielen tief ins Land einschneidenden Förden, die sie wie mit einem Bande umsäumt, an mehreren Stellen nahezu zerteilt wird. Sie ist eine Moränenlandschaft, das Werk jener „Eisriesen“, die nicht nur Schleswig-Holstein, sondern auch den größten Teil Norddeutschlands während vieler Jahrtausende mehrmals in ihrer eisigen Umklammerung hielten. Mag auch hier und da die „ältere Formation“ gleichsam durch die Schuttdecke, die eine zwei- bis dreimalige Vereisung des Landes hinterlassen hat, hindurchschimmern, so hat doch diese „bucklige Welt“ ihre eigentlichen Gesichtszüge den Gletschern zu verdanken, die gewaltige Schuttmassen, aus zerriebenem Gestein bestehend, unter und vor sich hinschoben und auf ihrem Rücken und in den Spalten die vielen Wanderblöcke trügergen Süden trugen, bis endlich die Sonne wieder mehr Macht gewann und den Eisriesen den Garaus machte.

Wie ein ertappter Dieb, dem man seine Beute abjagt, mußten sie nun liegen lassen, was sie aus dem hohen Norden auf ihre Wanderung mitgenommen oder unterwegs am Boden zusammengerafft hatten. So hinterließen sie nach dem Abschmelzen als Zeugen ihrer Anwesenheit jene Gruppen von Hügeln, welche die Grundform der buckligen Welt ausmachen, die dem Einheimischen so vertraut und dem Fremden so vielsagend und in jeder Weise neu ist, die er aber gern in allen ihren Eindrücken in sich aufnimmt.

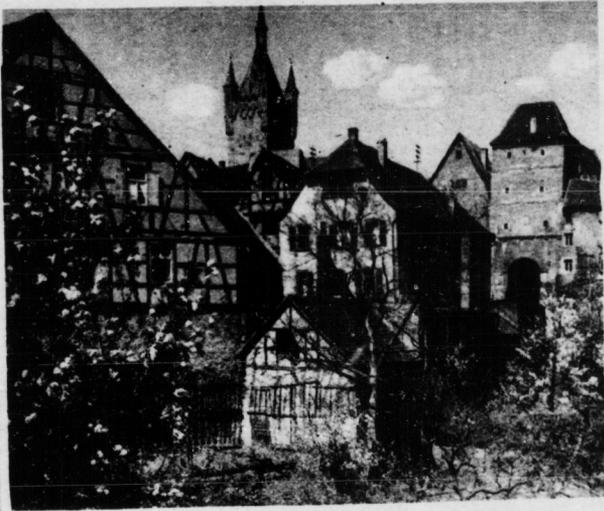
Und doch hat diese Landschaft nichts Wild-Zerrissenes, nichts Zerklüftetes. Im Gegenteil: eher etwas Lieblich-Verträumtes, das in der



Der Westensee bei Kiel



An der märkischen Dohme



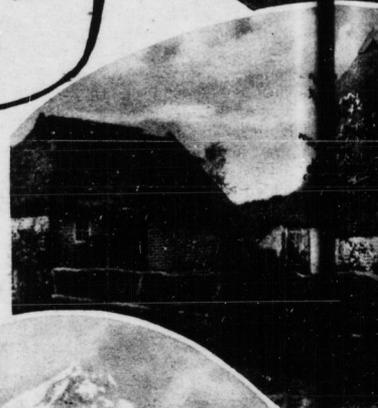
Links:
Witupfen
am Nedar



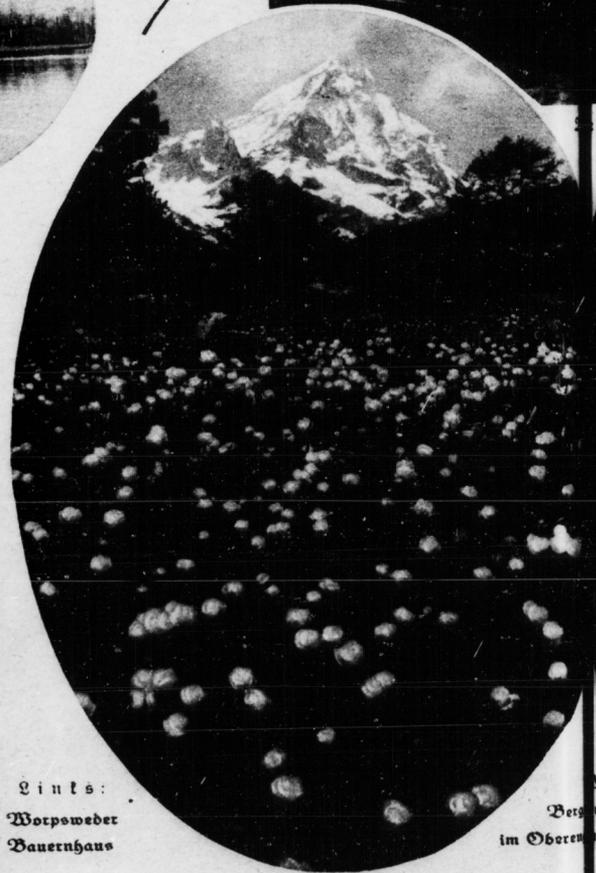
Herbstling



Die Havel
bei Seglin



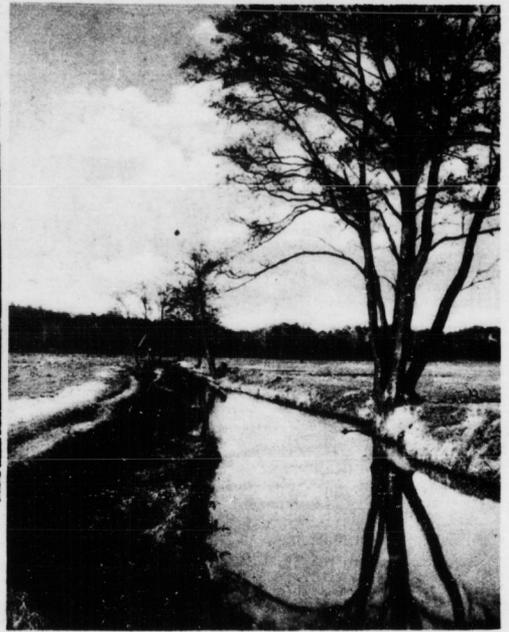
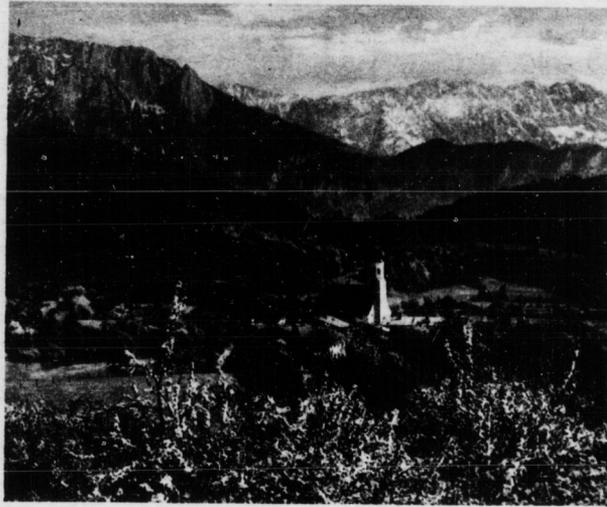
Links:
Worpweder
Bauernhaus



Böhm
Berg von d
im Oberrhein

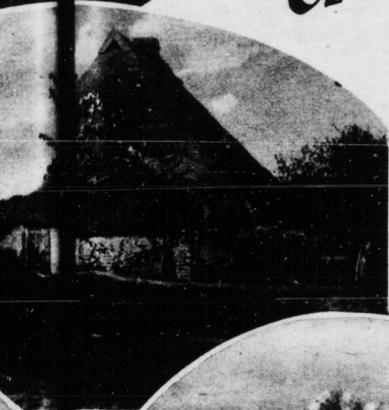


Rechts:
Obstergestal
in Sitol

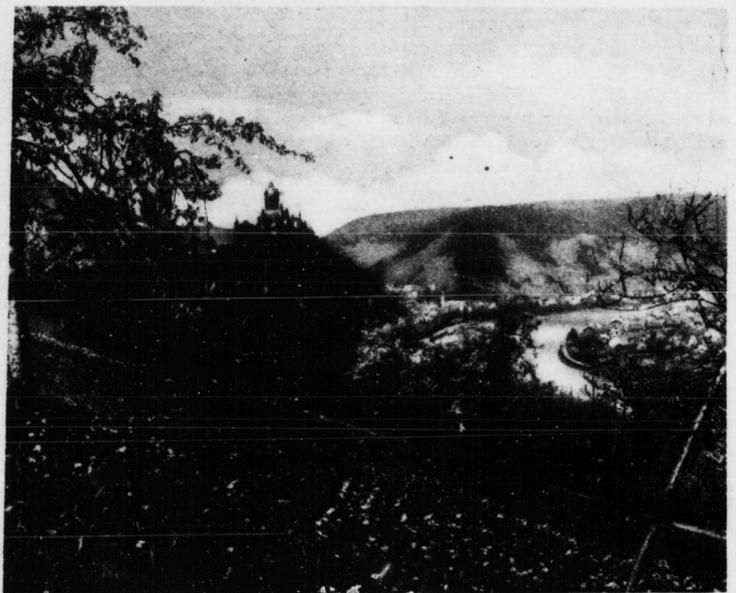
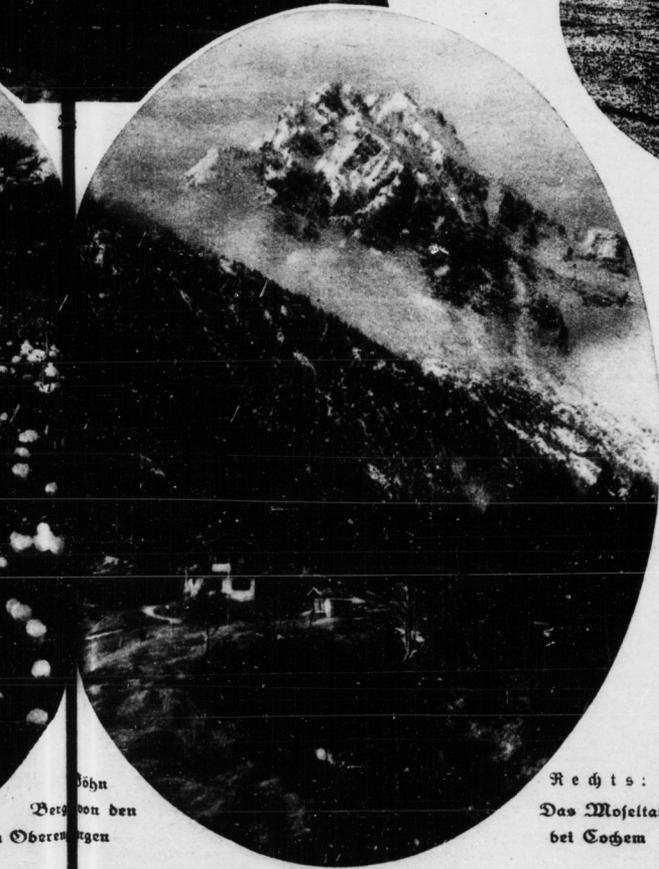


Sitz in der Neumark

'im Lande



Bach im
Buchenwald



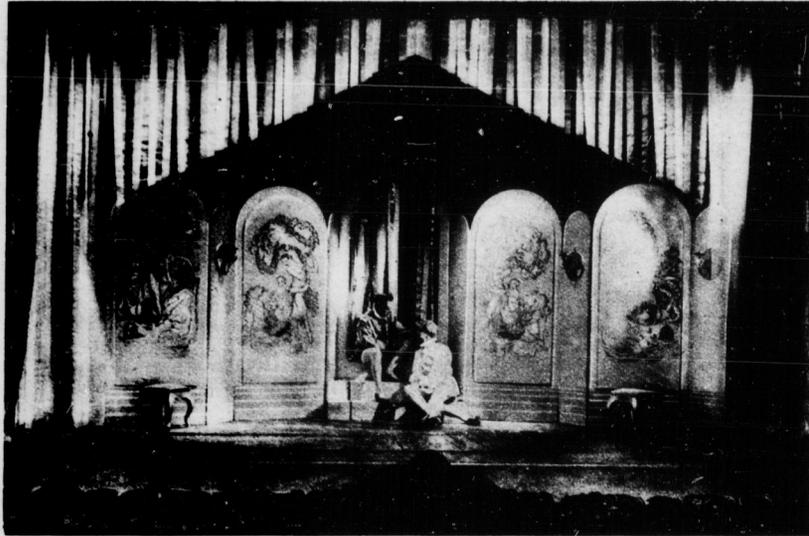
Rechts:
Das Moseltal
bei Cochem

Bohmen
Berg von den
Oberer Bergen



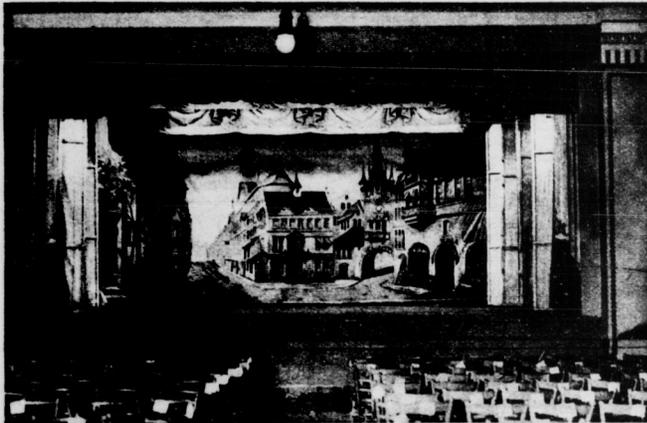
DIE KUNST AUF REISEN

Die Zeiten der fahrenden Komödianten, die mit buntem Planwagen das Land durchzogen und schlecht und recht ihre Kunst anboten, sind längst vorüber. Aber eine neue Landstraßenromantik hat die Gegenwart hervorgezaubert. An die Stelle der ehemaligen Komödiantentruppen sind moderne Wanderbühnen von Berufsschauspielern getreten, die mit Auto oder Eisenbahn von Ort zu Ort fahren, eigene, von Künstlerhand entworfene Dekorationen mitführen und wirklich künstlerisch einwandfreie Theateraufführungen in die kleinsten Städte bringen. Die wirt-

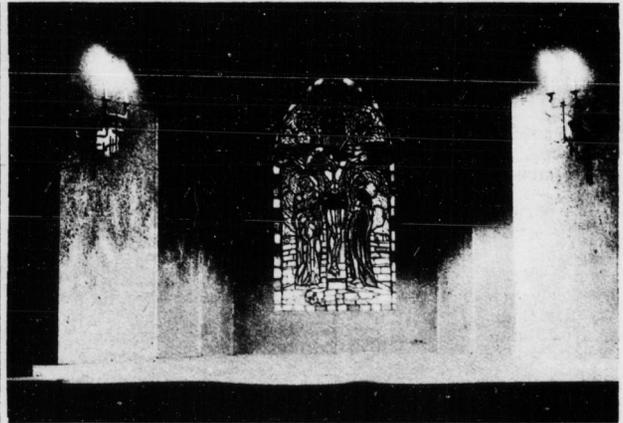


„Donna Diana“ / Generalprobe in Berlin
(Bildentwürfe: Leo Dahl, Regie: Hugo Gau-Hamm)

kennt, wird verwundert fein, im Spielplan dieser tapferen Wanderbühne Dichternamen wie Georg Kaiser, Paul Ragnal, Hans Jost, Bernard Shaw zu finden. Nach sorgfältigen Proben im Volksbühnenheater am Schiffbauerdamm (und oftmals unterwegs) wird alle vier Wochen ein neues Stück — augenblicklich „Die heilige Johanna“ — herausgebracht und dann in etwa 25 Spielorten gezeigt. Die Solidität dieser Arbeitsmöglichkeit läßt den großen künstlerischen Erfolg, den das Theater hat, dem Laien und dem Fachmann verständlich erscheinen. Es



Die Saalbühne draußen im Lande
zwei Stunden vor Beginn ...



... und abends!
(Rathedrale in der „Heiligen Johanna“)

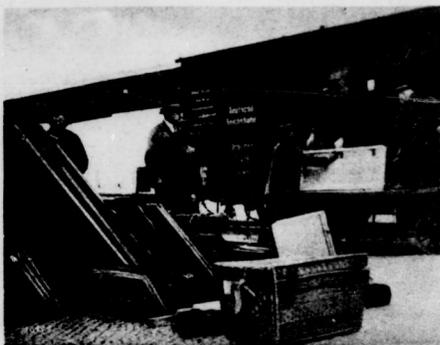
schaftliche Grundlage für diese kulturelle Pionierarbeit bieten die vielen Volksbühnenvereine im Lande, die ihre Mitglieder zum Theaterbesuch verpflichten und so der in Abständen von etwa vier Wochen immer wiederkehrenden Wanderbühne jedesmal ein volles „Partett“ sichern. Eines besonders guten Rufes erfreut sich in Brandenburg und Pommern das Ostdeutsche Landestheater des Verbandes der Deutschen Volksbühnenvereine, von dessen Arbeit einige Bilder (Aufnahmen Jul. Groß) berichten. Wer die Vorurteile der Kleinstädter gegen alles Neue



Der Großinquistor und die heilige Johanna in Zivil
(Direktor Paul Haag, Annemarie Höel)

Links:
1200 kg Dekorationsgerät!
Rechts:
Fahrendes Volk von heute

ist erfreulich, daß das preußische Kultusministerium durch Subventionen die Arbeit des Theaters erleichtert und damit zugleich den Solidaritätswillen der Volksbühnenvereine unterstützt. Die Wanderbühnen-Schauspieler, die nicht nur auf der Bühne zusammen sind, die vielmehr auf der Bahn und im Hotel immer einander begegnen, müssen zu ihren künstlerischen Fähigkeiten auch wertvolle menschliche Qualitäten mitbringen, damit das Leben erträglich für jeden ist. Von ihnen wird als selbstverständlich verlangt, was im heutigen Theater selten geworden ist: das Gemeinschaftsgefühl. Fritz A. Schulz



*
*
B
S
no
we
hä
wi
de
nie
„T
es
un
lie
sch
du
Me
un
fall
doc
Sp
hab
dem
alle
nich
ihne
wie
die
folg
dies
sie
hart
Zeit
tieß
sie
Krat
blick
Bild
sprü
Aust
Men
hatte
gehö
älter
ihn
verst
„Der
seine
Wor
Früh
höri,
Mar
darü
schier
klar.
Stra
raube

1 2
donist,
10 4
2 3 7
lutione
8 3 3
4 8 1
9 3 7
Gefäß,
4 8 7

a
a
e
g
I
I
o
o
l

Und
Rann
Er stei
ling üb

Rom
IV. Gie
Ergrä
Wind,
tarte



* * * * * DAS STERNCHEN * * * * *

Vater Pestalozzi, gehst du nun mit das Sternchen suchen? Ja, mein Kind, komm! Der Vorhang rauhste. In der Saal erdröhne. Franz sah noch immer still und unbeweglich. „Das Sternchen“ hämmerte es in ihm, dann wuschte er sich die Tränen aus den Augen. Nein, er hatte sie nicht zurückhalten können. „Das Sternchen.“ Gestalt lief es ihm nun den Rücken hinunter. Der stürmische Beifall ließ ihn erschauern. Blühtartig schossen ihm die Gedanken durch den Kopf. Tausend Menschen erfüllten den Saal, und ebensoviel spendeten Beifall, reichlichen Beifall. Und doch, wie viele mochte das Spiel innerlich ergriffen haben? War nicht schon mit dem Rauschen des Vorhangs alles vergessen? Vertiefen sie nicht mit dem Saal alles, was ihnen gebracht wurde? Ach, wie wenige mochten es sein, die Pestalozzi und dem Kinde folgten. Und doch, konnten diese Menschen dafür? Waren sie schuld, daß ihre Herzen hart waren? Oder war es die Zeit, die Herzen erstarrten ließ? Vielleicht wollten auch sie einmal anders, nur die Kraft fehlte ihnen. Franz blickte auf die Galerie. Sein Blick blieb an den Wandsprüchen haften. Es waren Aussprüche großer Führer der Menschheit. War er! Franz hatte diesen Namen schon viel gehört. Wie oft sprachen seine älteren Arbeitstollegen über ihn und sein Schaffen. Franz verstand nicht immer alles. „Der Mensch ist das Produkt seiner Verhältnisse.“ Diese Worte hatte er einmal beim Frühstück in der Fabrik gehört, auch sie waren von Marx. Wie oft hatte er schon darüber nachgedacht, heute erschienen ihm die Worte klar. — Als Franz auf die Straße trat, schlug ihm ein rauher, kalter Wind ent-

gegen. Die Leute strömten zur Straßbahn. Heim?! Nein, jetzt noch nicht. Unwillkürlich lenkte er seine Schritte zur Stadt hin. Masten

huschten vorüber. Suchten die Mädels Freude und Liebe? Ein Kichern entrann ihren Lippen. Der Ton schnitt Franz in die Seele. Klang das wie reine Freude? Nein! Wie mochten die Masten morgen aussehen? Ach, für wie viele folgten dieser „Freudenacht“ Wochen unsäglichen Leides.

Drüben an der Zeitung hing ein Extrablatt. Nur wenige Leute standen davor. Wie anders am Mittag. „Kampf mit China“, Krieg im Lande der Sonne. Franz dachte an die Kinder. „Goldne Abendsonne, wie bist du so schön“. Er hörte sie noch einmal, die zarten Kinderstimmen. Sein Blick ging zum Himmel. Krieg, Vernichtung. Wo war die Liebe? Konnten die Menschen nur noch hassen? „Goldne Abendsonne.“ Nein! Hier zwischen diesen hohen Steinkästen mit ihrem Hehen und Drängen gab es sicher keine Menschen, die sie sahen. Hier gab es nur eines: Geld. Liebe gab es hier nicht. Hier wuchs er, der Haß. Größer, immer größer. Auch gestern hing hier ein Extrablatt. „Mord“. Die ganze Stadt stand in Aufregung. Faßte man den Mörder, seinen Kopf verlor er. Das war sicher. Und heute war es Krieg. Massenmord. Wurden nicht diese Menschen belohnt? Ausgezeichnet mit Orden und Ehrenzeichen? Ja! Das war die Welt. In der Schule hatte er gelernt, daß der Mensch das höchste Wesen auf der Erde sei. Und dieser Mensch schrie und brüllte nur noch eines: „Geld!“ — Ein feiner Regen hatte eingeseht. Franz fror. Schnell schritt er heimwärts. Sein Hirn arbeitete fieberhaft, Menschen — Haß — Geld. Dann ging er langsamer. Sein Herz schlug heftig. Flüchtig gedachte er der letzten Worte, die er heute gehört. Gehst du nun mit, das Sternchen suchen?“ „Ja!“



Vorträftung / Zeichnung von E. Deut

Rätsel

(Namen der Rätsellöser werden nicht veröffentlicht)

Böhenrätsel

1 2 3 4 5 6 7 3 1 4 8 9 10 11 8 4 Bedeutender Romantist, 2 4 7 8 3 10 Bezeichnung für Boregenland, 3 5 10 4 2 3 Salzart, 4 5 1 8 10 8 Signalmittel, 5 3 10 2 3 7 8 Weiblicher Vorname, 6 5 3 10 2 3 Franz. Revolutionär, 7 4 5 3 Vorderasiatisches Hochland, 3 2 4 6 8 3 Himmelsrichtung, 1 2 3 4 5 6 Männlicher Vorname, 4 8 1 10 2 4 Schulleiter, 8 9 11 7 5 3 Alpenflanze, 9 3 7 2 3 Bezeichnung einer Vereinigung, 10 2 3 3 8 Gefäß, 11 8 3 10 3 8 4 Gewicht, 8 4 5 10 2 Rufe, 4 8 7 3 8 4 11 Deutscher Baboort.

Magische Figur

Die Buchstaben dieser Figur sind so zu ordnen, daß die einander entsprechenden vier langen senkrechten und waagrechten Reihen Wörter folgender Bedeutung ergeben:

1. Bedeutender Dichter, 2. Norddeutsche Stadt, 3. Stadt in Schlesien, 4. Weiblicher Vorname.

a	a	a	a	a
a	a	e	e	e
e	g	a	a	t
i	l	l	l	u
o	o	r	r	r
l	t	u	u	

Scherzrätsel

Und wurde er auch zweimal an die Wand gestellt. — Der Mann lebt feilich weiter, nicht durch Bald und Feld. — Er steigt umher über Berg und Tal — Und ist ein Fremdling überall.

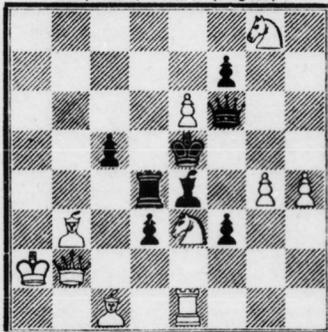
Anschüßungen der Rätsel aus der vorigen Nummer:
Kombinationsaufgabe: I. Aem, II. Faur, III. Helm, IV. Gier; 1-2 Relb, 3-4 Aman, 5-6 Fuge, 7-8 Emir. —
Ergänzungsrätsel: Jagd, Uge, Geld, El, Ruh, Dach, Wind, Eis, Spiel, Haus, Egel — Jugendwohle. — **Wittentanzrätsel:** Antwerpen.

Schach

Ersitet vom Berliner Arbeiter-Schachklub

Schachaufgabe Nr. 375 (17. 4. 27)

Ernst Köbel, Dresden (Original)



Matt in 2 Zügen

Aus unserm Lunter

11. ehrende Erwähnung. Motto: „Witima“

Angenommenes Damengambit

Gespielt durch Briefwechsel im Jahre 1925

Weiß: Dankert, Kiel; Schwarz: Präge, Altona.
 1. d2-d4, b7-b5; 2. e2-e4, d5xc4; 3. g1-f3, e8-g4;
 4. f2-f3, e4-f5; 5. e1-e3, e8-f8; 6. e2-e4;
 7. e3xe4, f5xe4; 8. d1-f3, e4-d6; 9. f1xe4,

c7-c6; 10. e4-b7, c7-c6; 11. 0-0, e8-b7;
 12. e5xf7, d6xf7; 13. b3xc6, e7-f6;
 14. d3-b3, e7-d6; 15. f1-e1, f8-e7; 16. d4-d5;
 17. e1-e3, a7-a5; 18. e1-e1, f8-g7;
 19. d4-b5, a5-a4; 20. d3-c3, e6-e4; 21. b5xc6, Aufgegeben.

1) Der beste Zug. Verhindert e7-e5, womit Schwarz ein freies Spiel erlangt. — 2) Für eine Fernpartie ein reichlich schwacher Zug. Geboten war 3. ... e6; 4. e3, e5; 5. dxc4, e6 mit etwa gleichem Spiel. — 3) Natürlich! — 4) Auf e6 folgt 5. e4, e4; 6. f8, e6; 7. e4 mit starkem Zentrum. Besser aber ginge der Käufer nach h5, wo er die Entwicklung des B2 hindert. Auf 5. d4+ folgt einfach e6; 6. e3, e7, und Weiß kann uf e4 nicht nehmen. — 5) Ein Fehler! Der Zug gibt dem Nachziehenden die Möglichkeit, sein Spiel zu verbessern. Mit f2-f3 konnte Weiß seinen Vorteil vergrößern. Es drohte e4 (ohne Opfer) und damit eine gewaltige Zentrumstellung. Auf 6. ... e7 folgt e4. — 6) Mit e4 konnte Schwarz hier in Vorteil kommen. Folgt darauf 7. d3, so e6; 8. e4, e6 mit guter Stellung. Auf 7. e7 erhält Weiß zwar Angriff, der aber bei fortgesetztem Gegenpiel nicht durchdringen würde. — 7) Setzt erst bei Schwarz wieder die Wahl. Er sollte nun e7 spielen, um die Rochade vorzubereiten. Der Parteeinförder macht hier eine Glosse und bemerkt: „Es droht e4+“. Was droht den e4+? Also 10. ... e7; 11. e4+ e6, und vor jedem Opfer auf e6 kann nur gemauert werden. Wenn e4+ eine Drohung war, so konnte doch fast e3 gleich e5+ folgen, und zwar mit Tempogewinn. — 8) Verfümt Figurenentwicklung. — 9) Stärker ist e7. — 10) Ein Opfer! Also ein Fehler. — 11) Stände jetzt der Käufer auf e7, so könnte 0-0 folgen. — 12) Das ist der Berückflug. Auf 13. ... d6 konnte Weiß schwerlich die Korrektheit seines Opfers nachweisen. Prüfen wir. 1. Königschen mit 14. d6+ darf er nicht, denn nach 14. ... a6; 15. e1, e7 kann d8 und f8 mit Entfesselung nicht verhindert werden. 11. Auf jeden anderen Damenzug folgt 0-0-0, bis auf d3, was mit e6 beantwortet wird. 11. Spielt Weiß 14. e2xe4, folgt d7xf7; 15. e1-e1, e7; 16. e5, e6 nebt 0-0 mit Gewinnstellung. 14. 14. e1 endlich wird mit dxc3; 15. a3xc3, e4, d8; 16. e2xc3, e7 und gewinnt. e7 beantwortet. e6 und 0-0 ist nicht zu hindern. — 13) Damit wird der Angriff übermächtig, und es gibt kaum noch eine ausweichende Verteidigung. — 14) Jetzt reitet nichts mehr. — 15) Verhindert die letzten Stügen. — 16) Der Schlußangriff ist von Weiß stark geführt.

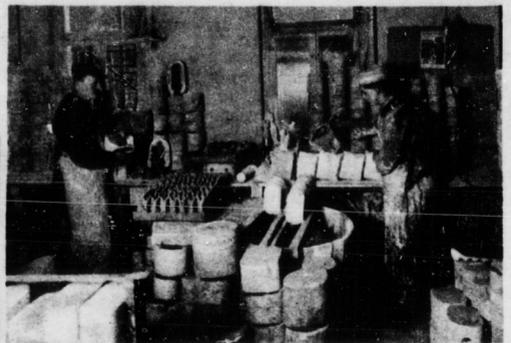


Colorieren

Wo kommt der Osterhase her?



Bei der Arbeit



Herstellen der Masse

Wo der Osterhase herkommt, der so ganz naturwidrig die bunten Eier legt? Niemand weiß es eigentlich so recht. Auch die Gelehrten nicht, die sich mit mythologischen Dingen befassen. Man weiß nur, daß der Hase der Göttin Freya, der Frühlingsgöttin, geweiht war und daß er das Symbol der Fruchtbarkeit ist. Auch das Ei ist Symbol der Fruchtbarkeit. So mögen beide Symbole ineinander übergefließen sein und so den eierlegenden Osterhasen geschaffen haben.

Auch wo der Osterhase herkommt, der jetzt zu Dutzenden und Hunderten in den Konditorläden steht und Millionen von Kindern als Geschenk gegeben wird, das wissen die wenigsten. Aber ist's ein Wunder, daß er aus dem Lande der Puppen kommt? Daß Weihnachtsmann und Osterhase, die großen guten Freunde der Kinder, in den gleichen kleinen Städtchen und Dörfern an der bayerisch-thüringischen Grenze wohnen. In der kleinen betriebsamen „bayerischen Puppenstadt“, dem lieblich gelegenen Neustadt bei Coburg, sind wohl die ersten Osterhasen hergestellt worden. Weniger als Ostergabe, sondern als Attrappe. So wie man dort Hunde und Kagen, Enten und Fische, Hühner und Hirsche und allerlei Vögel zuerst aus Wachs „bossierte“ und später aus Papiermasse oder einer Gußmasse gefertigt hat. Eine jahrhundertlange Erfahrung hat die Bevölkerung zu kleinen Künstlern gemacht, die die wundervollsten Sachen

machen. Ursprünglich war der Hase nur Nippsache. Dann haben ihn da und dort ein paar Konditoreien um die Osterzeit als Attrappe in die Schaufenster gestellt und erst in den letzten zwei, drei Jahrzehnten ist die Sitte entstanden, den Kindern zum Osterfest auch einen Hasen zu bescheren. Sonderbarerweise kannten die Kinder der Puppen- und Hasenstadt früher den Osterhasen überhaupt nicht. Dort bescherte nicht der Osterhase, sondern der — Storch! — Heute ist der Bedarf an Osterhasen riesengroß. Ein Fachmann schätzt den jährlichen Verbrauch in Deutschland allein auf vierundzwanzig Millionen Stück. Ein sehr großer Teil geht auch ins Ausland, vor allem nach England, Kanada und Australien. Das Ausland bevorzugt den Osterhasen aber in leichter Karikatur, in Grün und Gold und mit großen Glogaugen. Und alle diese vielen, vielen Millionen Stück Hasen werden fast ausschließlich in Neustadt und Umgebung hergestellt. Sie werden entweder aus Gußmasse aus Forman herausgegossen oder aus Pappe „gedrückt“.

Sie müssen den fleißigen Leuten oft durch die Hand gehen, auch wenn man in der neueren Zeit Arbeitsmethoden gefunden hat, die die Arbeit beschleunigen. Erst werden sie mit Farbe „grundiert“, dann noch einmal übermalt und schließlich mit Tuchschur, dem feinsten Abfallstaub aus der Tuchmacherei, bestreut, so lange die Farbe noch feucht ist. Und dieser feine Wollstaub ist's, der den Hasen den fellartigen Überzug gibt, der sich so



Hahn, Hühner usw.

echt anfühlt. Wie sehr diese Ostertiere in Aufnahme gekommen sind, das weiß heute jedermann. Fast ist es schon so weit, daß sie die Ostereier — wenigstens in der alten Zuderform — zu verdrängen beginnen. Und wenn sich heuer eure Kleinen wieder jubelnd freuen, wenn ihnen der Osterhase Eier und Breheln und Schokolade in das Nest gelegt, dann könnt ihr euren Kindern Antwort geben auf die Frage: „Wo kommt er denn her, der Osterhase?“ Droben in der kleinen Puppen-Neustadt wohnt der Osterhase und nicht weit davon der Weihnachtsmann!

E. Harold.



Phantastische Tiere

Nebenstehend:

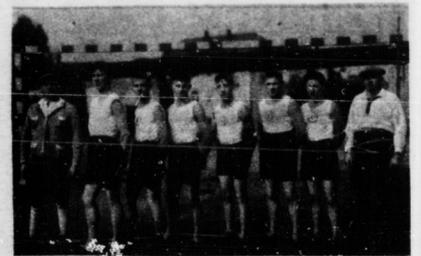
Der Waffenschmied auf dem Marktplatz in Suhl, das in diesem Frühjahr das Fest seines 400-jährigen Bestehens feiert

Unten:

„Haus des Volkes“ in Probstzella (Thür.), das demnächst eingeweiht wird



Unten:
Bundesmeistermannschaft im Arbeiter-Athletenbund Deutschlands 1926
(gleichzeitig Mannschaft Mitteleuropäischer Meister 1926)
Dorfhardtisdorf i. Erzgeb.



Gruppenbilder in der allgemein üblichen Art können keine Aufnahme finden. — Unverlangte Manuskripte werden nur bei beigefügtem Porto zurückgegeben. — Redakteur: E. Effen, Berlin. — Bei allen Einfendungen ist angegeben für Ausgabe III — Verlag: Vorwärts-Buchdruckerei und Verlagsanstalt — Kupferstichdruck: Thöniß Illustrationsdruck und Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3